



Dokumentation:

Workshop:

Antifeministische Einflussnahme:

Was hat das mit Sozialer Arbeit zu tun?

Im Rahmen des Workshops wurde den Teilnehmenden mittels eines kurzen Inputs ein Überblick über die unterschiedlichen antifeministischen Einflussnahmen auf die Soziale Arbeit gegeben. Anschließend haben sich die Teilnehmenden in Kleingruppen zusammengefunden und darüber ausgetauscht, welche Erfahrungen sie bereits mit Antifeminismus im beruflichen Kontext gemacht haben. Dabei wurde deutlich, dass die Erfahrungen vielfältig waren und die Teilnehmenden bereits mehrfach mit Antifeminismus in Berührung gekommen sind. Nach der Gruppenarbeit wurden den Teilnehmenden mögliche Handlungsoptionen, bezogen auf eine kurzfristige, mittelfristige und langfristige Perspektive, vorgestellt. Zudem wurde ein Schaubild präsentiert, das Verbündete und Interventionsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit aufzeigt. Zu diesem zählen fünf verschiedene Cluster, die sich aus Team/Trägerebene, Rechtliche Grundlagen, Verbund/assoziierte Organisationen, kommunale bzw. lokale Unterstützung und externen Ressourcen zusammensetzen. Nach der Vorstellung des Schaubildes haben sich die Teilnehmenden erneut in Kleingruppen zusammengefunden, um das Schaubild auf ihren eigenen Träger/ihre eigene Arbeitssituation zu übertragen. Dadurch sollte das Bewusstsein dafür geschaffen werden, wer im eigenen Arbeitsfeld bei antifeministischen Anfeindungen ansprechbar sein bzw. Unterstützung leisten könnte. Am Ende wurden die Ergebnisse im Plenum zusammengetragen und präsentiert.